



Berner Tourismuszahlen 2016: Rückgang der Gäste und Logiernächte

Bern, 28. Februar 2017. Die im Jahr 2016 in der Stadt Bern registrierten Gästeankünfte sind nach dem Höchststand aus dem Vorjahr um 3673 Gäste gesunken. Das Jahrestotal an Logiernächten hat gegenüber dem Vorjahr um 0,5% Prozent abgenommen. Zwar verbrachten die Gäste aus dem Inland 5,1% mehr Nächte in der Stadt Bern. Jedoch verzeichnete die Statistik bei den Logiernächten der Auslandsgäste einen Rückgang um 4,7%. Dies zeigen neuste Auswertungen von Statistik Stadt Bern.

Basierend auf den definitiven Daten der Beherbergungsstatistik des Bundesamtes für Statistik kann festgestellt werden, dass sich die Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 3673 Personen auf ein Jahrestotal von 432 055 Gästen reduzierten (Schweiz +3,5%, Ausland –4,6%). Bei den Übernachtungen resultierte gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 710 754 Nächten (Vorjahr 714 258) eine Abnahme um 0,5% (Inlandgäste +5,1%, Auslandsgäste –4,7%).

Der Tourismus in der Stadt Bern seit 2013

	2016	2015	2014	2013	Veränderung in %		
					2015/2016	2014/2015	2013/2014
Ankünfte							
Schweiz	209 269	202 097	209 802	217 343	3.5	– 3.7	– 3.5
Ausland	222 786	233 631	225 714	205 633	– 4.6	3.5	9.8
Total	432 055	435 728	435 516	422 976	– 0.8	0.0	3.0
Übernachtungen							
Schweiz	320 017	304 354	323 640	337 592	5.1	– 6.0	– 4.1
Ausland	390 737	409 904	394 935	373 194	– 4.7	3.8	5.8
Total	710 754	714 258	718 575	710 786	– 0.5	– 0.6	1.1

Statistik Stadt Bern

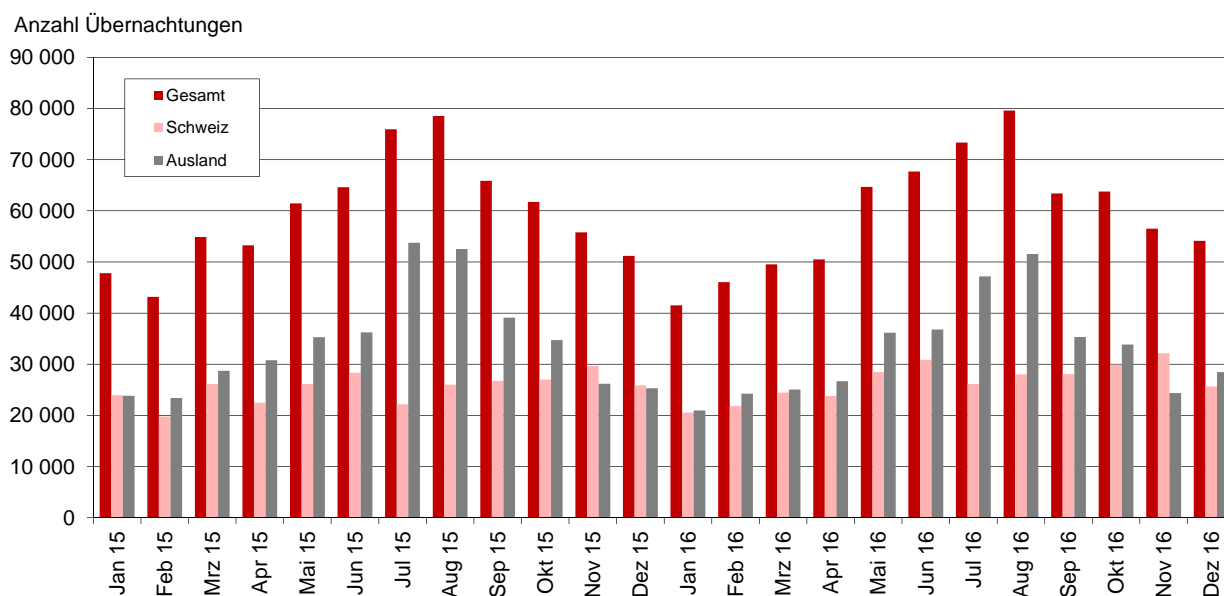
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Unter den Auslandsgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 55,0%) führen die Gäste aus Deutschland mit 81 451 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den US-Amerikanerinnen und -Amerikanern mit 43 467, den Gästen aus China (ohne Hongkong) mit 23 252, Frankreich mit 20 849, dem Vereinigten Königreich mit 20 532, Italien mit 18 868, Spanien mit 16 343, der Republik Korea mit 11 486, Österreich mit 10 954 und Japan mit 10 638 Übernachtungen.

Prozentual betrachtet ergeben sich bei den Übernachtungen für die wichtigsten Herkunftsländer im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen: Frankreich (+11,2%), Österreich (+10,2%), USA (+6,3%), Republik Korea (+6,2%), Spanien (+2,0%), Italien (+1,6%) und Deutschland (+1,2%). Die Vorjahreszahlen nicht erreicht haben Japan (-33,7%), China (-32,3%) und das Vereinigte Königreich (-12,9%).

Das gerundete, durchschnittliche Hotelangebot der Bundesstadt hat gegenüber dem Vorjahr um 1 Beherbergungsbetrieb auf 31 Hotels abgenommen. Seit August 2015 ist ein Betrieb wegen Sanierung geschlossen. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe standen den Gästen im Jahr 2016 durchschnittlich 2004 Zimmer (im Vorjahr 2017 Zimmer) bzw. 3387 Betten (3421 Betten) zur Verfügung. Die Auslastung der Zimmer sank von 67,2% im Jahr 2015 auf 66,6% im Jahr 2016, jene der Gastbetten hingegen stieg von 57,2% auf 57,3%. Die Aufenthaltsdauer pro Gast blieb wie im Vorjahr im Schnitt bei 1,6 Nächten. Nach Herkunft gegliedert verharnte die Aufenthaltsdauer sowohl bei den Gästen aus dem Ausland (1,8 Nächte) als auch bei den Schweizergästen (1,5 Nächte) auf dem Vorjahreswert.

Übernachtungen in der Stadt Bern, Januar 2015 bis Dezember 2016



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA

Methodische Hinweise

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Betriebe der Beherbergungsstatistik des BFS (HESTA), welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden neue Beherbergungsformen wie die so genannten Backpackers, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt werden.

Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung am Vortag der Publikation erhalten.